

Im Juniheft der „Postrundschau“ konnten wir berichten, daß der 10.000. Telexanschluß Österreichs eingeschaltet wurde und daß unser Land in der Telexdichte an der dritten Stelle der Weltrangliste reiht. Eine größere Telexdichte als Österreich haben nur die Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland.

Erfreulicherweise ist in Österreich aber nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität des Telexdienstes sehr hoch. Bereits 1955 wurde mit der Vollautomatisierung des Auslandsverkehrs innerhalb Europas begonnen, die 1970 durch die Einbeziehung Griechenlands abgeschlossen werden konnte. Damit können von Österreich aus die Fernschreibteilnehmer in allen Ländern Europas — mit Ausnahme Islands und der Türkei — über die Leitungen der Post- und Telegraphenverwaltung durch Selbstwahl erreicht werden.

Ein weiterer beachtlicher Fortschritt wurde am 1. Juni erzielt: die Einführung des interkontinentalen Selbstwählverkehrs durch die Radio Austria AG.

Post und Radio Austria AG

Die Post- und Telegraphenverwaltung und die Radio Austria AG, die zur Gänze dem Bund gehört, arbeiten im Telegraphendienst und im Telexdienst eng zusammen. Die Post- und Telegraphenverwaltung führt den Telexverkehr auf dem Drahtwege durch, während die Radio Austria AG den interkontinentalen Telexverkehr auf dem Funkwege, über Satellitenkanäle und über Seekabel besorgt. Ende 1971 waren die Telexteilnehmer in 77 Ländern über die Leitungen der Post und in 79 Ländern über die der Radio Austria AG erreichbar.

Nach einer mit Wirkung vom 1. Juni 1972 erfolgten Neuaufteilung zwischen der Post

Bundesminister Erwin Frühbauer überzeugte sich persönlich, daß der interkontinentale Telexverkehr funktioniert. Hinter ihm Generaldirektor Dr. Pabeschitz.

und der Radio Austria AG sowie durch Verkehrsaufnahme mit Nepal, Bangla Desh und Mozambique hat sich die Zahl der Länder, nach denen die Radio Austria AG Fernschreiben vermittelt, noch weiter erhöht. Wie bereits erwähnt, hat diese Gesellschaft nunmehr den vollautomatischen Interkontinentalverkehr eingeführt, und zwar vorerst mit 25 Ländern.

94 % des Weltverkehrs vollautomatisiert

Damit sind über die Verbindungen der Radio Austria AG nunmehr die Teilnehmer in 104 Ländern erreichbar.

Für die Auswahl der Länder, mit denen der Verkehr vollautomatisiert wurde, waren technische und wirtschaftliche Überlegungen maßgebend. Technische Voraussetzungen waren gute Übertragungseinrichtungen und ein entsprechender Stand der Technik im betreffenden Land, wirtschaftliche Voraussetzungen und ein entsprechendes Verkehrsvolumen.

Durch den nunmehr vollautomatisierten interkontinentalen Verkehr sind 86 % aller Übersee-Telexteilnehmer erfaßt. Wenn man Europa hinzurechnet, sind von Österreich aus rund 94 % aller Fernschreibteilnehmer der Welt direkt anwählbar.

Dadurch, daß die Fernschreibteilnehmer ihre Partner auch in Übersee selbst anwählen können, sind Wartezeiten, wie sie beim handvermittelten oder halbautomatischen Betrieb nicht zu vermeiden waren, weggefallen. Der vollautomatische Betrieb bietet den Kunden aber nicht nur einen größeren Betriebskomfort, sondern auch finanzielle Vorteile dadurch, daß die Mindestgebühr von drei Minuten auf eine Minute gesenkt wurde. Dadurch sind kurze Fernschreiben nunmehr erheblich billiger. Während früher für ein Fernschreiben z. B. nach Hongkong, das weniger als eine Minute dauert, 312 Schilling zu bezahlen waren, kostet es jetzt nur 104 Schilling.

Mit der Planung der technischen Einrichtungen für den vollautomatischen Übersee-

verkehr wurde bereits vor vier Jahren begonnen. Innerhalb von drei Jahren wird dann die Anlage nach den Vorstellungen der Techniker der Radio Austria AG von Firma Siemens unter Verwendung der Wähltechnik auf die speziellen Erfordernisse des interkontinentalen Telexdienstes „geschneidert“.

Mit der neuen Vermittlungseinrichtung wurde auch eine zentrale Gebühreneinrichtung — ZAGE — in Betrieb genommen, deren integrierte Schaltung einen Lochstreifen mit allen für die Verrechnung und die statistisch erforderlichen Daten liefert. Die Wertung dieser Daten erfolgt durch die elektronische Datenverarbeitung der Radio Austria AG. Die zentrale Gebühreneinrichtung bietet den Kunden den großen Vorteil, sie nach Eintasten der Kombination „mm“ oder vier Punkten automatisch die verbücherte Zeit zugeschrieben bekommen.

80 % Transitverkehr

Bei der Radio Austria AG ist man mit Recht stolz darauf, daß viele Länder der Welt ihren Transitverkehr über die Einrichtungen der Gesellschaft und damit über Österreich leiten: 80 % des gesamten Telexvolumens der Radio Austria AG entfällt auf den Transit; die restlichen 20 % auf Fernschreiben von und nach Österreich. Der hohe Transitanteil ist u. a. darauf zurückzuführen, daß die Ostblockländer einen großen Teil des Telexverkehrs über Österreich abwickeln. Fast exklusiv über Österreich geht Telexverkehr von und nach Kairo, und hat seinen besonderen Grund: Die Radio Austria AG hat nämlich nicht nur die erforderlichen technischen Einrichtungen in Kairo aufgebaut, sondern auch das Personal ausgebaut. Eine fast ebenso gute Position hat die Radio Austria AG in der Türkei, der ebenfalls technische Assistenz leistet. Aber auch für Japan, den Libanon und Südamerika ist Österreich ein begünstigtes Transitland.

Grund für den hohen Transitanteil ist das gute Service und die gute Ausstattung mit Leitungen. Sofern die täglichen Leistungsregistrierungen auf Grund der Steigerungsrate der Verkehrsströme eine Leistungsüberlastung zu einer gewissen Überlastung erkennen lassen, werden so zeitgerecht Kanäle dazugeschaltet, daß die Leitungsbesetzungsquote etwa 1 % nicht überschreitet. Der Telexverkehr der Radio Austria steht dabei auf drei „Füßen“; er wird nämlich über Seekabel, Satellitenkanäle und Funk abgewickelt. Während früher der Kurzwellenfunk dominierte, entfallen nun 30 % des Verkehrsvolumens auf Kabel- und Satellitenstromkreise und nur mehr 30 % auf Kurzwellenfunk.

Täglich über 500 Überseefernschreiben

Die Vollautomatisierung des interkontinentalen Verkehrs hat bei den Kunden großen Anklang gefunden. Während früher im Durchschnitt etwa 380 Fernschreiben nach Übersee am Tag fallen sind, erhöhte sich nach Einführung des vollautomatischen Überseeverkehrs die Zahl der Fernschreiben sofort auf über 500.

MR Dr. L.

1972 - jetzt auch interkontinentale Selbstwahl

Präsentation unserer Telexvermittlung: DIE NEUE ELTEX V

Der Fernschreiber ist nach wie vor unersetzlich, aber nicht nur das: er kann als Folge technischer Innovationen an Attraktivität noch gewinnen. Das war der Eindruck, den die zahlreichen Gäste mit nach Hause nahmen, die am 4. Juli der Einladung der französischen SAGEM und der Radio-Austria AG zur Präsentation des Telexvermittlungssystems ELTEX V gefolgt waren, das im neuen Haus der Radio-Austria installiert wurde und das alte System in der Renngasse ersetzt.

Im Publikum sah man hochrangige Vertreter der Postverwaltungen von Frankreich, Marokko, aus den Niederlanden, von Polen, Spanien, der Tschechoslowakei und Ungarn. Der Handelsdelegierte der französischen Botschaft in Wien war gekommen. Österreichs Postgeneral Dr. Sindelka ließ es sich nicht nehmen, trotz dringender Verpflichtungen im Parlament die Gäste namens des Eigentümers der Radio-Austria zu begrüßen, und die Gastgeber hatten für die Präsentation kompetente Teams, mit den Chefs von Radio-Austria, Dipl.-Ing. Martinek, und SAGEM, M. Passemard, an der Spitze angeboten.

Radio-Austria als Pionier

„Die ‚kleinere‘ Radio-Austria beschreitet als Pionier für die ‚große‘ Post immer wieder neue, zukunftssträchtige Wege“, charakterisierte Dr. Sindelka das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter. Und Generaldirektor Dipl.-Ing. Martinek konnte anhand des Ablaufes des Eltex V-Projektes zeigen, wie zügig und planmäßig es über die Bühne gegangen war.

Ursache für die Anschaffung des neuen Systems war, daß das in der Renngasse bestehende – wenn auch durchaus noch voll funktionstüchtig – langsam in die Jahre kam. Man mußte daher damit rechnen, eines Tages bei der Beschaffung von Ersatzteilen oder bei deren Einbau Schwierigkeiten zu bekommen. Veranlaßt wurde das Projekt aber durch die Übersiedlung ins neue Haus in der Wiedner Hauptstraße. Nicht nur wäre es unrentabel gewesen, die alte Anlage mitzu-

nehmen. Um einen von der Übersiedlung unbeeinträchtigten Betrieb der Telexvermittlung zu gewährleisten, brauchte die Radio-Austria für die Zeit des Umzuges die Möglichkeit, auf zwei Anlagen parallel fahren zu können.

Alles läuft nach Plan

Deshalb ging man schon im Jänner 1986 daran, die Spezifikationen für ein neues Telexvermittlungssystem zu erstellen. Zu diesem Zweck besichtigten Fachleute der Abteilung Telex/Ü-Technik Vermittlungseinrichtungen in Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Schweden und der Schweiz. Am 1. August 1986 konnten die Spezifikationen samt Einladung, ein Anbot zu legen, an 7 ausgesuchte Hersteller versendet werden. Nach Ablauf der Frist hierfür (15. Dezember des gleichen Jahres) verblieben zwei Hersteller in der engeren Wahl. Eingehende Prüfungen ergaben, daß SAGEM mit ihrem Produkt ELTEX V den Anforderungen der Radio-Austria am besten entsprach und auch das bessere Preis/Leistungsverhältnis aufzuweisen hatte. Daher wurde am 20. März 1987 bei SAGEM bestellt. Ab dann ging es Ruck-Zuck:

August 1988: der Systemraum/Rangierverteiler wird verkabelt.

September 1988: die Hardware der ELTEX V wird geliefert.

Oktober 1988: die Software ist fertig und die Abnahmetests können beginnen.

November 1988: Hard- und Software für Storetext kommen an und werden getestet.

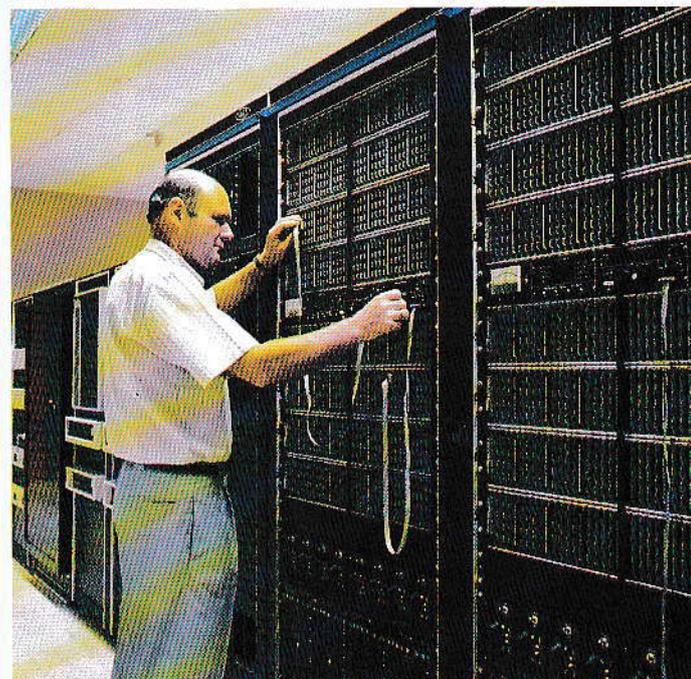
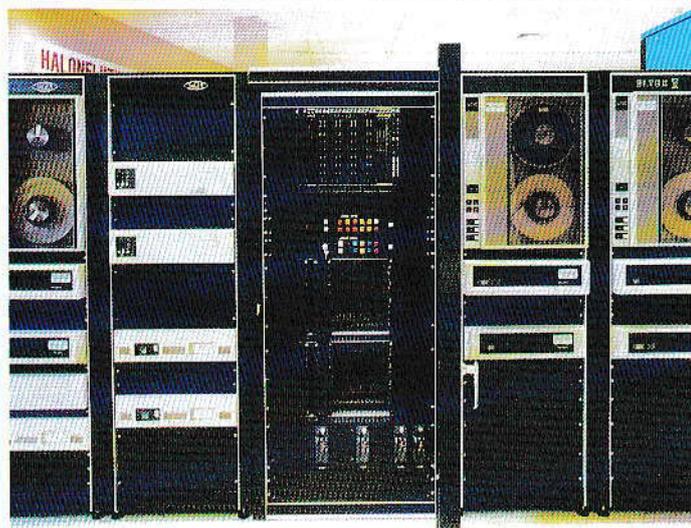
6. März 1989: es wird mit der schrittweisen Umschaltung des Echtverkehrs auf ELTEX V begonnen.

24. März 1989: die Umschaltung ist beendet; der gesamte Telexverkehr der Radio-Austria läuft jetzt über das neue System.

Was kann die neue ELTEX V?

An dieser neuen ELTEX V fällt zunächst auf, wie klein sie, im Vergleich zur alten Vermittlungsanlage, ist. Das hängt damit zusammen, daß sie wesentlich weniger Energie verbraucht (sie

arbeitet auf der Telexleitungs-schnittstelle mit 12 statt 60 V), daher weniger Abwärme erzeugt und deshalb um Vieles kompakter gebaut werden konnte. Und eigentlich besteht das System nicht aus einer, sondern zwei ELTEX V Anlagen, die ständig parallel arbeiten (in der Fachsprache heißt das „redundant“). Fällt die Anlage, über die der Echtbetrieb läuft, aus irgendeinem Grund aus, so übernimmt die zweite fliegend und ohne für den Benutzer merkbare Unterbrechung alle Aufgaben. Das ELTEX V Vermittlungssystem ist außerdem hierarchisch



Das neue Telexvermittlungssystem ELTEX V.

STORETEXT SPART ZEIT UND NERVEN

aufgebaut. An der Spitze steht die Central Processor Unit (Zentralrechner, CPU) als Common Control, in der darunterliegenden Ebene arbeitet ein Master Controller und ganz unten vier Group Controller, die jeweils 512 Leitungen managen. Das ermöglicht einen bedeutend rationelleren Einsatz der Rechnerkapazität. Denn sobald die Verbindung über die Hierarchie-Ebenen aufgebaut ist, funktioniert die Kommunikation direkt zwischen den Group Controllern, und die übergeordneten Ebenen sind für neue Aufgaben frei (auf der alten Anlage lief alles über den Hauptrechner).

Das neue System hat natürlich auch eine Reihe zusätzlicher Features zu bieten: so bietet es sogenannte Broadcast und Conference Calls, bei denen mehrere Teilnehmer gleichzeitig miteinander verbunden sind, und den gleichzeitigen Versand eines Textes an mehrere, in vorprogrammierten Listen definierte Empfänger. Minicodes für häufig angeschriebene Adressaten erleichtern den Verbindungsaufbau, und das sogenannte Department Billing bietet die Aufteilung der Fernschreibgebühren eines Anschlusses auf mehrere durch Codes definierte Abteilungen des Teilnehmers. Selbstverständlich kann auf Wunsch auch die für eine Verbindung aufgelaufene Gebühr sofort nach deren Beendigung zugeschrieben werden.

Ein wichtiger Punkt der Spezifikationen an den Hersteller war aber, daß, ungeachtet aller Verbesserungen, die Telexvermittlung auch genauso wie bisher funktionieren muß. Kein Teilnehmer soll gezwungen sein, sich auf Neues umstellen zu müssen wenn er nicht will. Er soll telexen können, wie bisher.

Das war, räumte M. Passermard von SAGEM anlässlich der Präsentation ein, eine schwierige Aufgabe. Aber der Geist positiver Zusammenarbeit während der gesamten Planungs- und Ausführungszeit ermöglichte es dennoch, das Projekt in unglücklich kurzer Zeit zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

Bei Fernschreiben, die über die Vermittlung der Radio-Austria laufen, also im wesentlichen solche an außereuropäische Adressaten, spielen Zeitunterschiede oft eine ziemliche Rolle. Auch kommt es nicht selten vor, daß die Verbindung nur nach mehreren Wählversuchen – oder für längere Zeit überhaupt nicht – zustandekommt.

Was viele Telexergar nicht wissen:

Um den österreichischen Fernschreibteilnehmern hier zu helfen, hat die Radio-Austria schon vor längerer Zeit Storetext als besonderes Service in ihrem Angebot.

Aus Anlaß der Übersiedlung ins neue Haus in der Wiedner Hauptstraße wurde gleichzeitig mit der Telexvermittlung auch die Storetext-Einrichtung technisch erneuert und in ihren Möglichkeiten erweitert.

Die Aufgabe von Storetext besteht darin, daß ein Teilnehmer einen Text, der an einen außereuropäischen Fernschreiber gehen soll, nicht direkt an diesen absendet, sondern in den Storetext-Speicher der Radio-Austria eingibt und Storetext mitteilt, was mit diesem Text geschehen soll. Das lautet im einfachsten Fall: sende diesen Text an die Nummer XY (natürlich sind derartige Befehle entsprechend benutzerfreundlich formalisiert). Der Teilnehmer erspart sich so das Anwählen, Storetext plagt sich für ihn.

Erweiterte Funktionen

Das neue Storetext-System kann aber noch mehr. Es erlaubt, denselben Text an bis zu 100 verschiedene Teilnehmer zu senden; es muß nur die Liste der Adressaten eingegeben werden. Für jede Nummer dieser Liste kann eine individuelle „Attention-Info“ von maximal einer Zeile („zu Händen von . . .“) vorgesehen werden.

Die Zustellzeit kann innerhalb von 23 Stunden beliebig definiert werden (bis oder ab einer gewissen Zeit).

Pro Adresse (Teilnehmer) können bis zu fünf Alternativ-Adressen eingegeben werden. Storetext probiert dann der Reihe nach solange durch, bis die Verbindung gelingt. Gelingt die Zustellung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nicht, so wird der Text auf Wunsch als Telegramm abgeschickt.

Im Rahmen der sogenannten Change-Funktion können für eingegebene Texte die Empfängernummern ausgetauscht wer-

den oder der Text kann als Telegramm weitergeleitet werden. Selbstverständlich will ein Storetext-Benutzer wissen, ob seine Befehle ausgeführt wurden und wenn nicht, warum. Deshalb kann er jederzeit den Status der gespeicherten Nachrichten abfragen. Außerdem erhält er automatisch um 7 Uhr morgens ein Journal über die Storetext-Vorgänge des Vortages, aus dem auch die jeweils aufgelaufenen Gebühren ersichtlich sind.

Speziell aufgrund der mit der neuen Anlage verbundenen erweiterten Funktionen ist zu erwarten, daß Storetext vor allem für Unternehmen und Institutionen mit Beziehungen in mehreren fernen Ländern eine willkommene Unterstützung in der internationalen Kommunikation darstellen wird.



Storetext-System.

Fax-Dienstleistungen - mehr als schnelle Post

Man sollte wirklich meinen, über Telefax müßte nichts mehr gesagt werden: Die Zahl der Unternehmen ohne Fax ist bestenfalls mit der Lupe auszumachen. Selbst in eine erkleckliche Zahl von Privathaushalten ist das Faxgerät mittlerweile vorgedrungen.

Aber ist Fax wirklich nur die schnelle Übertragung eines DIN A4-Blattes von A nach B?

"Ihr Fax kann mehr", meint DATAKOM AUSTRIA, und bietet folgerichtig eine Reihe von Services um den auch in Zeiten von Elektronischer Post noch lange nicht alt aussehenden Office-Dienst an.

Beginnen wir mit einer Systematik: Faxdienstleistungen von DATAKOM AUSTRIA gliedern sich in zwei grundsätzliche Produktgruppen, die je nach Anforderung des Kunden unterschiedliche Profile aufweisen: Die erste Gruppe umfaßt Faxdienste (RAFAX), bei denen der Informationsanbieter der Aktive ist, d. h. die Nachricht wird aktiv verteilt und dem Empfänger zur Verfügung gestellt.

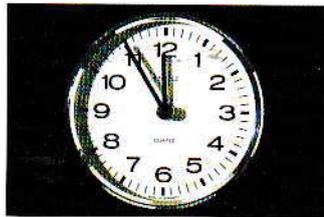
Die zweite Gruppe enthält Faxdienste (Infifax), bei denen ein Informationsanbieter eine Nachricht in ein Faxsystem einbringt und dem Interessenten die Wahl läßt, sich diese per Telefon und/oder Fax abzurufen (Fax on demand). Der Anbieter ist in diesem Fall nur beim Informationsaufbereiten aktiv, das Abholen geschieht auf Kosten des Interessenten.

Im Detail: Store & Forward Faxdienstleistung RAFAX:

Der RAFAX-Dienst wurde bereits 1991 eingeführt und basiert auf zwei Prämissen:

- einmaliger aktiver Versandvorgang und
- automatische Weiterleitung an Verteilerlisten

Über diesen Dienst können Kunden Telefaxe zuerst an DATAKOM AUSTRIA übermitteln. Diese sendet das Dokument zu optimierten Tarifen an eine beliebig große Empfängerliste. RAFAX bietet dabei eine Leistungsfähigkeit von bis zu 1.000 Stück pro Stunde. Der Personalaufwand



gegenüber händischen Serienfaxen kann bei diesem Verfahren auf 3 Prozent sinken.

Seit 1997 ist der RAFAX-Dienst im gesamten Bundesgebiet verfügbar. Zum Ortstarif, versteht sich. Da man bei DATAKOM AUSTRIA mit erheblicher Nachfrage rechnet, wurden vorsorglich die Kapazitäten aufgestockt. Noch 1997 stehen zur Zustellung innerhalb Österreichs ca. 45 Leitungen zur Verfügung. Dies bedeutet, daß ca. 1.500 Faxe in einer Stunde zugestellt werden können. Weltweit stehen im gesamten RAFAX-Netz ca. 1.300 Faxleitungen zur Verfügung.

Ein besonderer Boom 1996 wurde beim nationalen Verteilungsdienst *Multifax* erzielt, sodaß die Transportleistung fast verdoppelt werden konnte. Die nunmehr größte Liste eines Kunden, umfaßt ca. 2.400 Faxnummern von Empfängern in ganz Österreich. Eine Aussendung ohne Inanspruchnahme eines Dienstleisters

würde die firmeneigene Infrastruktur sehr lange beschäftigen, RAFAX benötigt dafür nur ca. 2,5 Stunden. Nicht berücksichtigt ist dabei, daß die Dienstleister-Infrastruktur dem Kunden keine Kosten verursacht.

Im Zuge von Faxdienstleistungen wird von DATAKOM AUSTRIA auch Alternativzustellung zu unerreichbaren Faxnummern angeboten, d. h. der Kunde kann bei Nichterreichen von Faxempfängern die Zustellung per Brief oder Telegramm verlangen. In diesem besonderen Fall

... durch Full-Service immer zum Empfänger ...

braucht sich der Auftraggeber nicht mehr kümmern, wie seine Nachricht den Empfänger erreicht, das Full-Service von DATAKOM AUSTRIA bringt die Nachricht auf jeden Fall zum Empfänger.

Zukünftig soll auch die Zustellung per E-Mail über Internet möglich sein, d. h. der Kunde sendet das Fax ab, DATAKOM AUSTRIA besorgt die Zustellung über jenes Medium, in dem der Adressat gerade erreichbar ist.

Fax on demand-Dienst RAC-Infifax: Bei dieser Faxdienstleistung ist der Anbieter einer Information, im

Gegensatz zur RAFAX-Dienstleistung in der passiven Rolle, d. h. eine Nachricht wird im Fax-Datenformat aufbereitet und in einem Rechnersystem abgelegt. Die Empfänger werden aber nicht aktiv mit der Information beschickt. Interessenten können diese Nachricht selbst per Fax abrufen.

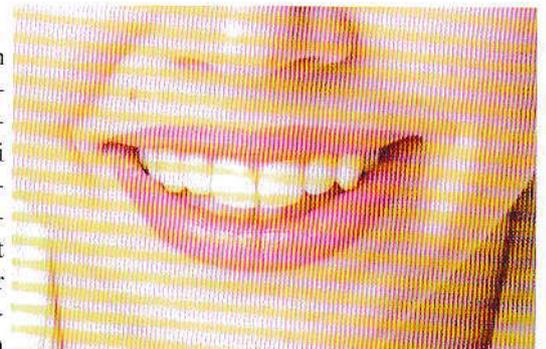
Die Anwendungsgebiete für eine solche Dienstleistung liegen auf der Hand. Beispiele gefällig?

- Außendienstmitarbeiter können direkt vom Kunden auf Preislisten oder Artikelskizzen, auf Wartungsinformationen oder auf maßgeschneiderte Berechnungen zugreifen,
- TV-Anstalten können Anleitungen für Game Shows, oder Bestellhilfen für Tele Shopping zum Abruf bereitstellen,
- Printmedien ergänzen ihre Druckwerke um laufend aktualisierte News - ob für den Endkonsumenten mit normal bzw. höher vergedührter Telefonnummer, entscheidet nur der Informationsanbieter.

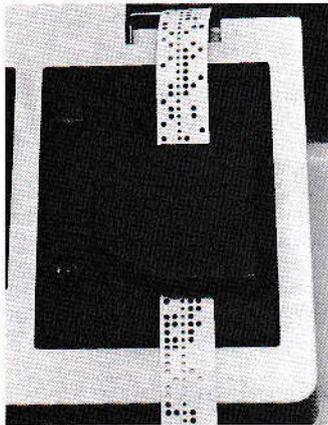
Mehrwertfunktionen von Onlinediensten - nur ohne PC-ganz allein mit einem Faxgerät.

Kontakt:

Johann Marschall, Tel.: (01) 501 45-315, Fax: (01) 501 45-323
Internet: RAC-MARSCHALL@TBXA.TELECOM.AT



ihre telex kann mehr als sie glauben



Rund 23.000 Firmen und Privatleute verfügen in Österreich über einen Fernschreibanschluß. Mehr als 5.000 davon haben ständig mit Übersee zu tun. An sie und an jene, die gelegentlich einmal ein Fernschreiben an einen außereuropäischen Partner absenden (wobei auch die Türkei, deren Hauptstadt in Asien liegt, als „Übersee“ gilt), richtet sich die folgende Information.

Wer ausschließlich innerhalb Österreichs oder mit dem europäischen Ausland Fernschreiben austauscht, der fällt in den Bereich jenes Telex-Dienstes, den die Österreichische Post in Eigenregie betreibt. Hier sehen die Dienst- und Sonderleistungen zum Teil erheblich anders aus als in den Übersee-Diensten der Radio-Austria AG. Wenden Sie sich in diesen Fragen bitte direkt an die Auskunftsstellen der Post.

Eine zusammenfassende – wenn auch weniger journalistisch als hier gestaltete – Darstellung aller Fernschreibdienste, also sowohl Post, als auch Radio-Austria, finden Sie im amtlichen Verzeichnis der Fernschreibteilnehmer (Telex-Verzeichnis) auf den rosa Seiten.

Die erste Frage lautet wohl: Wen kann ich überhaupt über Radio-Austria erreichen?

Die Antwort ist kurz und einfach: Die ganze Welt mit Ausnahme jener Länder, die ohnehin durch den Fernschreibdienst der Österreichischen Post bedient werden. Post und Radio-Austria gemeinsam öffnen Ihnen die ganze Welt.

Und das ist wörtlich zu nehmen: Nicht nur Hauptstädte, nicht nur Industriestaaten, nicht nur Partner auf dem Festland werden über Radio-Austria für Sie erreichbar, als wären sie unmittelbare Nachbarn. – Über verschiedene Funkdienste verbindet Sie Radio-Austria auch mit Schiffen auf hoher See, solange diese nur irgendein Mittel der drahtlosen Kommunikation besitzen.

Auf Empfängerseite ist nicht einmal der Besitz eines Fernschreibanschlusses Bedingung. Über den Telegramm-Dienst werden die Meldungen, die Sie Radio-Austria anvertrauen, über jedes geeignete Nachrichtenmittel zugestellt: Telefon, Sprechfunk, aber auch durch Boten, und das in den Wäldern Kanadas genauso wie im Eis der Antarktis. Mit Radio-Austria ist jedermann, dessen Aufenthaltsort Sie kennen, für Sie innerhalb von Minuten bis Stunden erreichbar. Haben Sie das gewußt?

bequem und sicher

Vor allem dann, wenn sich Ihr Partner in einem Land mit schlechten Nachrichtenverbindungen befindet, helfen Ihnen einige Dienstleistungen der Radio-Austria AG dabei, Zeit und Nerven zu sparen. Aber auch bei Verbindungen, die normalerweise gut zustande kommen, können Sie diese Dienstleistungen zu Ihrem Vorteil und Ihrer Bequemlichkeit nutzen.

○ storetext

Diese Dienstleistung bedeutet, daß Sie ohne Rücksicht auf den Besetzt- oder Freizustand Ihres Partners Ihr Telex ganz einfach der Radio-Austria AG anvertrauen. Sie sorgt dann dafür, daß es zugestellt wird, und gibt Ihnen die erfolgreiche Zustellung oder den Grund, warum es nicht zugestellt werden konnte, auf Ihrem Fernschreiber bekannt.

Der Vorteil besteht darin, daß Sie sich nicht mehr um die Verbindung bemühen müssen. Dies ist vor allem bei Anschlüssen interessant, die häufig besetzt sind. In Ländern, in denen das Fernschreibnetz in schlechtem Zustand oder überlastet ist, bildet dieser Dienst, bei dem die Wählversuche rund 11 Stunden lang wiederholt werden, oft die einzige Chance, überhaupt durchzukommen. Aber auch bei Nummern, die nur im üblichen Ausmaß „besetzt“ sind, bedeutet „Storetext“, daß Sie das Besetzt-Problem vergessen können.

○ rundschreiben

Diese Dienstleistung benötigen Sie, wenn Sie gleichlautende Fernschreiben an verschiedene Partner in Übersee absenden wollen. Normalerweise müßten Sie jeden Partner einzeln anwählen und anschreiben. Mit der Rundschreibe-Dienstleistung der Radio-Austria AG erledigen Sie das mit einem einzigen Schreibvorgang, an den alle gewünschten Partner gleichzeitig angeschlossen sind. Lediglich dann, wenn einer der Partner gerade besetzt ist, müssen Sie ihn separat anschreiben.

○ multistore

Besonders vorteilhaft können Sie „Storetext“ und „Rundschreiben“ zu „Multistore“ verbinden. Es genügt dazu, daß Sie bei „Storetext“ mehrere Empfängernummern – bis zu 30 sind möglich – eingeben. Dann geht

Ihr Telex auch an jene Teilnehmer ohne neuerliches Eingeben, die beim ersten „Rundschreiben“ besetzt waren.

○ kurzwahl

Ein weiterer Dienst, der auch die direkte Fernschreibverbindung unterstützt, ist die Kurzwahl. Sie können für Ihre wichtigsten Telex-Partner in Übersee bei Radio-Austria eine Kurzwahl beantragen, die Ihnen das lästige Tippen der vollen Telexnummer erspart. Diese Kurzwahl, die dann auch bei den anderen Verbindungsarten wie „Storetext“ oder „Rundschreiben“ verwendbar ist, spart auf Dauer eine Menge Arbeit.

○ konferenzverbindung

Alle genannten Dienstleistungen haben gegenüber dem direkten Anschreiben einen Nachteil: Der Partner kann nicht die Verbindung ausnützen, um sofort zu antworten. Das kann aber unter Umständen auch bei „Rundschreiben“ interessant sein. Abhilfe schafft die „Konferenzverbindung“, bei der jeder Teilnehmer auch zurückschreiben kann. Die Antworten erscheinen dann bei allen Teilnehmern, so daß eine echte „Konferenz“ zustande kommt.

○ gebührenkontrolle

Wenn der Fernschreibdienst in eine strenge Kostenrechnung einbezogen ist, oder wenn das Fernschreiben weiterverrechnet werden soll, dann stehen weitere Dienstleistungen zur Verfügung:

○ auf ein einfaches Schlußzeichen (vier Punkte ...) erhalten Sie die Gebühr zugeschieden. Sie wissen dann genau, was das betreffende Fernschreiben gekostet hat.
○ Auf Wunsch können Sie bei der Wahl die absendende Abteilung kennzeichnen, damit Gebühren richtig zugeordnet werden können. Diese Kennzeichnung wird dann

auf der Rechnung angeführt. Sie scheint auf dem Telex beim Empfänger nicht auf.

○ mietleitungsdienst

Eine Dienstleistung der Radio-Austria AG, die Sie auch für ständige Telexverbindungen verwenden können, ist die „Mietleitung“. Sie sind auf diesem Wege mit Ihrem Partner in Übersee dauernd verbunden.

○ radaus data

Nicht nur Ihre Fernschreiben können über Radio-Austria reisen, auch Ihr Computer kann die modernen Nachrichtenverbindungen benutzen. Radio-Austria steht mit den wichtigsten Datenbanken der Welt in Verbindung und schließt an Ihren Computer, Ihr Terminal oder Ihren Fernschreiber das gesamte Wissen der Welt an. (Siehe dazu auch Radaus Telex 0/81).

Ein Informationsdienst ist sogar ausschließlich für Telex-Teilnehmer reserviert. Über die Wahl 800 und die getippte Zugangskennzahl 1113+ werden Sie direkt mit einem Nachrichtendienst in New York verbunden, bei dem Sie verschiedene Informationen von den Devisenkursen bis zu den Tagesnachrichten abrufen können. Und das Wichtigste: Dieser Dienst ist bis auf die Fernschreibgebühr nach USA (40 Schilling pro Minute) kostenlos!

○ taura

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich das technische System für einen Dienst, den die Radio-Austria AG nicht nur für Übersee, sondern auch für das europäische Ausland anbietet. Die Telegramm *AU*tomatik Radio Austria. Sie bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Telegramme in das gesamte In- und Ausland in einem bequemen Inlands-Modus per Fernschreiben direkt in den Computer der Radio-Austria AG einzugeben, der sie dann in

den etwas komplizierteren internationalen Modus umwandelt und vollautomatisch weiterleitet.

Darüber hinaus steht „Taura“ allen Postkunden über die Postämter auch telefonisch zur Verfügung. Mit diesem System hat Radio-Austria weltweit Maßstäbe gesetzt. (Kein Wunder, daß „Taura“ daher laufend Besuch interessierter ausländischer Fachleute bekommt.) Mit „Taura“ bietet Radio-Austria der österreichischen Exportwirtschaft einen echten Konkurrenzvorteil gegenüber Mitbewerbern aus Ländern mit weniger fortschrittlichen Nachrichtenmitteln.

ausprobieren

Das hört sich alles recht verwirrend an, wenn man es nur geschrieben sieht. Darum unser Rat: Probieren Sie es doch einmal aus! Die nächste Nachfrage nach einem außergewöhnlichen Währungskurs kann um 40 Schilling pro Minute beantwortet werden, das nächste Telex nach Übersee kann schon über „Storetext“ laufen. Die genauen Schritte finden Sie im Telex-Verzeichnis auf den rosa Seiten und in Kurzform in dieser Ausgabe von „telex“ im „Anwenderspiegel“ auf Seite 10.

schulung

Sie können allerdings auch an einer kostenlosen Schulung teilnehmen, die wöchentlich in Wien stattfindet. Sie erfahren dabei in einem Halbtagsseminar nochmals detailliert, wie Sie mit den einzelnen Diensten am besten umgehen. Große Firmen wie ÖMV oder die Länderbank, aber auch kleinere Fernschreibteilnehmer haben bereits mit großem Erfolg ihre erfahrenen Fernschreibkräfte auf diesen interessanten Kurs geschickt. Melden Sie sich einfach an: Telefon (0222) 63 66 51/15 DW.

